

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 23.

Mittwoch den 28. Januar

1880.

Bekanntmachung.

317

Morgen Donnerstag Vormittags 10 Uhr Versteigerung von gebrauchten Pferdebedecken und 40 neuen Winterröcken im Versteigerungssaale

Schwalbacherstrasse 43.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

Auctions- & Möbel-Geschäft

von

Ferd. Müller,

6 Friedrichstraße 6.

Es sind mir zum Freihandverkauf übergeben worden: 1 nussb. Buffet, mehrere Möbelsammlungen, Sessel und Stühle, einzelne Sophas, nussb. und Mahagoni-Kleiderschränke, große Pfeilerpiegel und Trumeaux in Schwarz und Gold, Wasch-Kommoden, Nachttische, Verticows, Bettstellen mit Sprungrahmen, Tische, Bettwerk, 1 schöner Ausziehtisch mit 6 Einlagen, graue und rothe Ripsvorhänge u. u.

301

Damenhemden

und

Damen-Nachthemden

sind in großer Auswahl

zum billigen Verkauf

gestellt.

277

M. Wolf, „zur Krone“.

Um baldigst gänzlich zu räumen

alle bunte Stoff- und Steinwusch-Kleiderknöpfe zu 50 Pf.

per Duzend bei

E. & F. Spohr,

Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 28. Januar Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Cavet im Museumsaal über die Pilze.

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Evang. Kirchengesang-Verein.

Heute Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Saalbau Lendle.

119

Cäcilien-Verein.

Donnerstag den 29. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

Gesamtprobe.

11

Kaufmännischer Verein.

Der auf den 28. d. M. festgesetzte Vortrag des Herrn Cur-Director F. Heyl ist auf den 18. Februar d. J. verlegt.

225

Der Vorstand.

Turn-Verein.

Samstag den 7. Februar d. J.:



Großer Masken-Ball

im

Saalbau Schirmer.



193

Der Vorstand.

Wiesbadener Musikverein.

Sonntag den 1. Februar c. Abends 8 Uhr findet unser diesjähriger

Maskenball



im Römersaale statt, wozu unsere Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins eingeladen werden. Die Mitglieder werden gebeten, ihre — freien — Familienkarten beim Vereinskassirer, Herrn Ballhaus, in Empfang zu nehmen. Nichtmitglieder zahlen 1 Mark Entrée (eine Dame frei). Masken ohne Unterschied à Person 1 Mark. Karten sind zu haben bei den Herren: Gastwirth Spranger, „Stadt Frankfurt“, Fr. Ballhaus, Langgasse 37, Gastw. Günther, Dopheimerstraße, Ed. Nickel, Frankenstraße 3, und Abends an der Kasse. Kassenpreis 1 Mark 20 Pf.

4832

Der Vorstand.

Zisten der „Kölner Dombau-Lotterie“ sind zu haben in Edm. Rodrian's Hof-Buchhandlung, Langgasse 27.

3

Feinstes Fruchtgelee per Pfd. 40 Pfg.empfehlte **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 3730**

Alle **Buchstabensticherei** werden in einfacher, sowie eleganter Ausführung **billig und schön** angefertigt
4459 **Häfnergasse 10, 3. Stock rechts.**

Eine Laden-Einrichtung (für Spezerei),

Wirthstische, Rohr- und Gartenstühle, Kleiderschränke, Kommoden, vollständige Betten, Waschtische, Nachttische, Spiegel, Bilder, Kanape's, ein Kanape und 6 Stühle (Rips), ein Backenstisch, ein Notenpult, ein gr. Reisekoffer, Handkoffer, Werkzeug, Pferde- und Bügeldecken zu verkaufen bei
4972 **Wilh. Münz, Mehrgasse 30.**

== Ruhrkohlen. ==

Prima Qualität melirte **Osenkohlen** per 20 Ctr. 18 Mt., feinste Qual. ganz **trockenes Schwarzwälder, kiefernes Nutzholz** per 1 Centner = 4 Säcke 2 Mt. empfiehlt in jedem Quantum

G. C. Herrmann, Holz- und Kohlenhandlung,
5010 **27 Dogheimerstraße 27.**

Kohlen.

Im stückreiche Osenkohlen liefert bis auf Weiteres zu **Markt 17, bei compt. Zahlung Markt 16,50** per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwage

Biebrich, den 27. Januar 1880. Jos. Clouth.
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20, entgegen.** 5024

Ein elegantes, rosa-seidenes **Kleid** und mehrere gute, wollene Kleider billig zu verkaufen **Stiftstraße 14, 2 St.** 4971

Eine fast neue **Treppe** in **Eichenholz, 1,20 Mtr. breit** zu 3,90 Mtr. Stockhöhe, mit Schuttdach steht zu verkaufen **Elisabethenstraße 6 in Wiesbaden.** 4213

Ein machbarer **Hofhund** (Neufundländer) ist sammt Hundehütte billigt abzugeben. Näh. **Albrechtstraße 23, Part.** 4497

Herzliche Gratulation.

Ein dreifach donnerndes **Hoch** soll fahren zu Fräulein **Bettchen G., Schulgasse 4.** Wir wünschen derselben zu ihrem heutigen Namensstage das beste Glück. Sie soll leben und ihr **A. S.** daneben. 4962

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
X Die herzlichsten Glückwünsche X
X dem X
X Herrn Gallo. X
X zu seinem heutigen Namensfeste. X
X 5013 Ungenannt, doch wohlbekannt. X
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Herzliche Gratulation

den Herren **Georg Weidmann** und **A. Schmerr** zu ihrem heutigen Geburtstage. Den Geburtstagskinder Gratuliren wir jetzt geschwinder, weil es bald geht zum End' Und sie haben ihr Versprechen noch nicht vollend'. Doch abgesehen von alledem, Soll es ihnen noch recht lange wohlgehen. Wir freuen uns, sie in unserer Mitte zu haben, Der Eine gibt das Essen, Der Andere wird uns mit Bier und Weine laben.
4991 **L. G. W.**

Otto,

wo weilst Du? Kehre schleunigst zurück! Alles soll vergeben und vergessen sein!
5027 **Die tiefbetrübten Freunde in No. III.**

Todes-Anzeige.

4976

Statt jeder besonderen Anzeige Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein guter Mann,

Alexander von Ragosin,

am Montag den 26. Januar Mittags 1 Uhr an einem Schlage verschieden ist.
Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Wittwe.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch um 11½ Uhr von der russischen Kapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden machen wir hiermit die traurige Anzeige von dem im Alter von 44 Jahren erfolgten plötzlichen Ableben unseres geliebten Vaters, Bruders und Schwagers, **Philipp Dörner.**

Die tiefbetrübte Gattin nebst Kindern.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause aus statt. 5003

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte, **Auguste Reich,** nach vielem Leiden im Alter von 8½ Jahren zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 29. Januar Nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, Webergasse 42, auf dem alten Friedhof statt.

Im Auftrage der Angehörigen:

5012

Wilh. Jung.**Dankagung.**

Allen denen, welche meinen geliebten Vatten zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, sage ich hiermit für die überaus zahlreiche und trostvolle Theilnahme meinen innigsten Dank. **K. Jung. 4968**

Verloren ein grauer Pelzärmelbesatz auf dem Schlittschuhweiber oder am Curhaus. Gegen Belohnung abzugeben bei Fräulein Reim im „Berliner Hof“. 4979

Verloren am Donnerstag Nachmittag von der Dogheimerstraße durch die Wörthstraße in die obere Rheinstraße ein kleines Damen-Arbeitskästchen. Abzugeben gegen Belohnung Dogheimerstraße 29. 4646

Wegzugs halber

ist ein schöner, großer Neufundländer Hund billig abzugeben. Näheres Spiegelgasse 7. 5008

Ein schönes Haus in sehr guter Lage mit Anzahlung von 3000 Thlr., in 1 auch 2 Terminen zahlbar, ca. freie Wohnung rentierend, zu verkaufen. Off. unt. B. R. 2 an d. Exp. erb. 5023

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine gut empf. zweite Arbeiterin, welche auch im Laden thätig war, sucht Stelle. Off. sub K. C. befördert **Rudolf Mosse, Coblenz.** (Cob. 39.) 305

Eine reinl. Frau f. Monatst. R. Nerostr. 34, Dachl. 5009

Eine zuverlässige Frau sucht eine Monatsstelle. Näheres kleine Dohheimerstraße 2 im Seitenbau. 4993

Eine gut empfohlene Kammerjungfer, welche perfekt schneidert und frisiert, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 5014

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stellung zu zwei erwachsenen Kindern als Gesellschafterin. Näh. bei Freifrau von Vibra, Weinweg 1. 4963

Ein anständiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und in jeder Hausarbeit bewandert ist, sucht zum 15. Februar Stelle. Näh. Taunusstraße 12, 2 Tr. 4966

Tüchtige, starke Mädchen vom Lande suchen sofort Stellen durch **Birk, große Burgstraße 10.** 5026

Eine Wittwe sucht Stelle als Haushälterin; auch würde dieselbe Stelle bei einem alleinstehenden Herrn annehmen. Näh. Goldgasse 7, eine Stiege hoch. 4973

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in allen Handarbeiten gewandt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle zu Kindern in einer Familie oder bei einer Dame. Offerten unter D. befördert die Centr.-Ann.-Expedition von **G. L. Daube & Cie., Alschaffenburg.** (M.-No. 8915.) 16

Ein Mädchen, das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Goldgasse 21, 2 Stiegen hoch. 5021

Ein feineres Hausmädchen sucht zum 1. Februar Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl. 4999

Ein anständiges Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten versteht und gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Adelsheidstraße 23 im Dachlogis. 5002

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstr. 8, 1 Tr. 5020

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen mit langjährigen, guten Zeugnissen, einfache Hausmädchen, eine gewandte Verkäuferin und ein Buffetmädchen suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 5014

Stellen suchen: Junge Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner, 2 militärfreie Diener und 1 Kochlehrling aus Würzburg durch **Birk, große Burgstraße 10.** 5026

Ein feiner Diener, welcher mehrere Sprachen (auch sehr gut russisch) spricht, sein serviren kann u. die besten Atteste besitzt, f. Stelle d. Fr. Probator **Ebert Wwe.,** Hochstätte 4. 5011

Ein Herrschaftskutscher sucht wegen plötzlichen Sterbfalls seines Herrn auf 1. März eine ähnliche Stelle. Gute Zeugnissen stehen zu Diensten. Näh. Elisabethenstraße 1. 5011

Herrschafts-Diener,

ein zuverlässiger, mit langjährigen gut empfehlenden Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten unter J. R. 60 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 4981

Personen, die gesucht werden:

Für ein Kurz- und Weißwaren-Geschäft wird ein junges Mädchen unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Näheres Kirchgasse 9. 4982

Ein Lehrling gesucht im Wäsche- und Mäntel-Geschäft gr. Burgstraße 2. 4985

Es wird eine Köchin zum sofortigen Eintritt gesucht Sonnenbergerstraße 29. 4961

Gesucht: Feinbürgerl. Köchinnen, 1 gefektes Kindermädchen, 1 Restaurations-Köchin, 1 junge Kellnerin und 1 Haushälterin in ein Badhaus durch **Birk, große Burgstraße 10.** 5026

Ein gefektes Mädchen mit guten Zeugnissen findet Stelle. Näheres Kirchgasse 3. 5025

Eine gefekte Person mit guten Zeugnissen, die gut kochen kann, wird gesucht. Näheres zu erfragen Rheinstraße 38. 5019

Ein reinliches und braves, junges Mädchen vom Lande findet gute Stelle in einer stillen Haushaltung, wo demselben Gelegenheit geboten ist, alle häuslichen Arbeiten, sowie die Küche gründlich zu erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5023

Gesucht werden: Eine französische Bonne, welche gut schneidert, 1 Herrschafts-Köchin nach außerhalb und 1 tüchtige Haushälterin für ein Curhaus d. **Ritter, Webergasse 15.** 5014

Ein Mädchen zum 1. Februar gesucht. Näheres Müllerstraße 3, 1 Stiege hoch, Vormittags von 10-12 Uhr. 4990

Ein Mädchen, das perfekt bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit gut versteht und sehr empfehlende Zeugnissen aufweisen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Exped. 4992

Zum sofortigen Eintritt wird ein Mädchen gesucht. Nur solche wollen sich melden, die sich durch gute Zeugnissen über ihre bisherige Dienstverhältnisse ausweisen können, Karlstraße 9 im 2. Stock. 4987

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Markt 7 in der Speisewirtschaft. 5000

Ein Mädchen gesucht Adlerstraße 20 im Laden. 4997

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

In frequenter Lage der inneren Stadt wird ein kleiner Laden mit Schaufenster für ein feines Geschäft baldigst zu mietzen gesucht. Offerten unter J. C. B. an die Expedition d. Bl. erbeten. 4964

Für Bahnbeamte.

Den Herren Bahnbeamten, die nach Frankfurt a. M. veretzt werden, werden passend gelegene Wohnungen zu vortheilhaften Preisen besorgt. Gef. Offerten werden sofort erbeten mit Angabe der Zimmerzahl, Preis etc. unter H. U. 998 an **G. L. Daube & Cie., Frankfurt a. M.** (M.-No. 8894.) 16

Angebote:

Kirchgasse 43 ist eine Mansarde auf 1. Februar zu verm. 4978

Ein möblirtes Dachstübchen zu verm. Schillerplatz 3, 5th. 5016

Ein Logis (1 Stiege hoch) und eine Werkstätte (für Schlosser) zu vermietzen Mezgergasse 3. 5017

Möblirtes Zimmer (Sonnenseite) zu vermietzen Ellenbogen-gasse 13, 2 Treppen hoch. 4995

Laden zu vermietzen.

Mein seit 10 Jahren benutztes Geschäftslocal wird per 1. Juli frei, kann aber auch auf später gemietzt werden nebst mehreren Wohnräumen. **Ed. Krah, Marktstraße 6.** 5018

Laden zu vermietzen.

Das Guckel'sche Haupthaus, große Burgstraße No. 7, mit dem darin befindlichen, sehr geräumigen Laden ist auf den 1. April d. Js. zu vermietzen. Näheres bei Rechnungskammerrath Pfeiffer, Louisenstraße No. 13 im oberen Stock. 4969

Die Wirthschaftslocalitäten Michelsberg 22 sind auf den 1. April zu vermietzen. 4980

(Fortsetzung in der Beilage.)

Musikalischer Club.

Eintritts-Karten

zu dem am 31. Januar im Saalbau Schirmer stattfindenden

grossen Maskenballe

sind noch zu haben bei den Herren **C. Eichelsheim** (Helenenstraße 24), **Phil. Engel** (Webergasse 3) und **C. Bausch**, in Firma **A. Schirg** (Schillerplatz).

5007

Der Vorstand.

Zum Besten der hiesigen Armen

Grosse musikalisch-declamatorische

Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Ball

im „Saalbau Lendle“

Samstag den 31. Januar d. J. Abends 8 Uhr

unter gütiger Mitwirkung

der Damen: Frau **Past** (Sopran), **Frl. Wenzel** (Alt); der Herren: **Schneider**, **Schott**, **Krumm**, **Strecker**, **Past** und **Allmer**, sämtlich Mitglieder des hiesigen Königl. Theaters, und andere bewährte Kräfte.

Karten à 1 Mk. — eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. — sind zu haben in der Expedition der „Wiesbadener Montags-Zeitung“, bei den Herren Buchhändler **Hensel**, Gastwirth **Spranger**, zur „Stadt Frankfurt“, Cigarrenhändler **Bergmann**, Langgasse, und Abends an der Kasse. 4960

Fabrik-Niederlage

in

Leinen, Gebild, Damast, Bett- und Küchen-Wäsche

in Bielefelder, Schlesiichen u. Württemb. Fabrikaten

zu Original-Fabrikpreisen.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Louise Hoffmann, geb. **Wolff**,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32.

14070

Domino's,



neue und gebrauchte, sowie elegante Masken-Anzüge sehr billig zu verleihen bei

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt.

294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Wohnungs-Wechsel.

Kunden und Gonnern diene zur Nachricht, daß ich von der **Adelheidstraße 45** in die **Moritzstraße 32** übergezogen bin und bitte das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. Achtungsvoll **Hermann Müller**, Tapezireur. 4788

Ein feines Damen-Maskencostüm ist zu verleihen **Tannusstraße 32**, Barterre. 5004



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43

Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

J. H. Dahlem,

Michelsberg

No. 16,

empfiehlt **Otto E. Weber's** in den feinsten Kreisen geradezu unentbehrlich gewordenen

ächten Feigen-Kaffee

in Packeten à 25 Pf., ferner

homöopath. Gesundheits-Kaffee

à Packet 15 Pf.,

wegen seiner nahrhaften Bestandtheile von **Dr. von der Heyden** für schwächliche Personen, Wöchnerinnen, Schenkfrauen u. ganz besonders empfohlen. 4453

Ima Honig in körniger Waare per Pfund

50 Pfg. bei

3877

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Kalbfleisch I. Qualität per Pfund 40 Pf.

brunnenstraße 6. von heute ab 6015

1. Qualität Kalbfleisch per Pfund 50 Pf.,

do. Schweinefleisch „ „ 60 „

empfiehlt

H. Mondel, Metzgergasse 35. 4956

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4413

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,

prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pfg.,

jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg.

fortwährend bei **Schaumburger**, Metzgergasse 29.

Rohes Solberfleisch u. frisches Schweinefleisch

per Pfund 60 Pfg. empfiehlt

4984

L. Behrens, Langgasse 5.

Rindfleisch I. Qualität

per Pfund 46 Pfg.

wird heute Mittwoch ausgehauen bei

4911

W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg. bei **J. Blum**, Kirchgasse 22. 3587

Kieler Bückinge,

Sprossen

empfiehlt

A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz.

5006

Kommißbrod zum Füttern . . . 46 Pf.

do. frisches zum Essen . 50 „ 2999

Vorzügliches **Sauerkraut** und **Salzbohnen**, sowie **Milch** per Schoppen 10 Pf., sauern und süßen Rahm empfiehlt 4876

K. Schwenk, Karlstraße 3.

Schönes Sauerkraut p. Pfd. 8 Pf. zu verk. Schachtel. 1. 4935

Äpfel per Kumpf 35 Pfg. Neugasse 6, 2. Stock. 4985

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Bausausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Helms, Weberg. 9, I. 1220
Heute Mittwoch den 28. Januar.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carneval-Concert.
Bürgerauskunft der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Rathhauseale Marktplatz 5.
Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn Dr. Cavet über die Pilze.
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im „Saalbau Senle“.
Gesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 28. Januar. 22. Vorstellung. (73. Vorstellung im Abonnement.)

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	Herr Siehr.
Lamino, ein ägyptischer Prinz	Herr Beschier.
Sprecher	Herr Massen.
Erster Priester	Herr Japf.
Zweiter Priester	Herr Dornowah.
Erster Geharnischter	Herr Warber.
Zweiter Geharnischter	Herr Klein.
Die Königin der Nacht	Frl. Moland.
Pamina, ihre Tochter	Frau Müller-Feidler, a. G.
Erste Dame im Gefolge der Königin	Frau Reichel-Döfler.
Zweite Dame im Gefolge der Königin	Frl. Reich.
Dritte Dame im Gefolge der Königin	Frau Stengel.
Erster Genius	Frl. Thoms.
Zweiter Genius	Frl. Münch.
Dritter Genius	Herr Willh. v. P.
Papageno	Frl. Müll.
Papagena	Herr Nebe.
Monostatos, ein Mohr	Herr Strecker.
Erster Sklave	Herr Dilger.
Zweiter Sklave	Herr Winta.
Dritter Sklave	

Priester. Sklaven. Gefolge.

* * * Erste Dame . . . Frl. Sayer vom Stadttheater in Mainz, als Gast.
Anfang 8 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

Morgen Donnerstag: Figaro's Hochzeit. I

Locales und Provinzielles.

* (Prinz Nicolaus von Nassau) war Teilnehmer an der im königlichen Schlosse zu Berlin stattgefundenen Galafest zu Ehren des 50 jährigen Dienstjubiläums des Prinzen August von Württemberg.
— (Gemeinderathssitzung vom 26. Jan.) Der mit Herrn Gärtner H. Brandau abgeschlossene Vertrag bezüglich Abtretung von Grundbesitz zum Erwerb des Grubweges wird genehmigt.
Der Antrag des Feldgerichts: „Die Reclamation der Frau August Herz Wwe. wegen Entschädigung für einen durch Consolidation in Wegfall gekommenen Apfelbaum im Distrikt „Wolkenbruch“ als begründet zu erachten und derselben die Summe von 45 Mark, sowie für die in diesem Jahre von Seiten der Stadtgemeinde veräußerte Gressenz den ersten Betrag von 5 Mark zu ersetzen“ wird als unbegründet abgelehnt, da die Reclamantin schon vor 15 Jahren, zur Zeit der Consolidation, ihre Ansprüche hätte geltend machen können. — Ebenso bleibt unberücksichtigt das Gesuch der Frau Minor Wwe. zu Clarenthal um Nachentschädigung von einem von der Stadt zu landwirtschaftlichen Zwecken benutzten Wege am alten Erzerberplatz, welche Fläche von ihrem verstorbenen Ehemann zu 118 Thaler jährlich von dem Centralstudienfonds gepachtet war. Wenn auch für die Benutzung des Weges ca. 300 Mark bis jetzt eingenommen worden sind, so hatte die Stadt auch die Verpflichtung, denselben stets in gutem Zustande zu erhalten; überhaupt können die erhobenen Gebühren hier nicht in Anrechnung kommen. — Von dem Hauswundarzt am königl. Katharinenstift zu Widdbad sind dem Herrn Oberbürgermeister Lang zwei Bücher, betitelt Melchior: „Ausführlicher Bericht und Cuhrbuch von den Bädern zu Widdbad, Mainz 1697“ und „Neue Beschreibung der uralten warmen Brunnens und Bäder zu Widdbad, Jbstein 1746“ zum Ankauf überhandt worden. Der Gemeinderath genehmigt den hierfür geforderten Betrag und beschließt, die beiden Bücher der städtischen Bibliothek einzuverleihen. — Herr Oberbürgermeister Lang spricht sein Befremden aus, daß der Cur-Verein, wie ihm durch die Presse bekannt geworden, beschließen habe, bezüglich der Verwertung des Kochbrunnenplatzes Konkurrenz-Ausschreiben zu erlassen, ohne sich vorher mit dem Gemeinderath in's Einvernehmen gesetzt zu haben, umso mehr, als derselbe wissen könne, daß der Gemeinderath sich schließig gemacht habe, den Stadtbaumeister mit der Anfertigung desfallsiger Zeichnungen zu beauftragen und eventuell selbst

Pläne von anderen Technikern einzuziehen. Auf die an Herrn Dr. Schirm als Vorsitzenden des Cur-Vereins gestellte diesbezügliche Anfrage führte derselbe aus, daß der Antrag von dem Herrn Heinrich Weil eingebracht und von der Versammlung angenommen worden sei; man sei beabsichtigt zu diesem Beschlusse gelangt, um die verschiedenen Ideen über die Verwertung und spätere Gestaltung dieses Platzes kennen zu lernen, ohne damit in den Beschluß des Gemeinderaths eingreifen zu wollen. Der Cur-Verein könne ja auf seine Kosten Pläne anfertigen lassen und diese dem Gemeinderath zur Verfügung stellen. Herr Oberbürgermeister Lang möchte von dem Beschlusse des Cur-Vereins abgesehen wissen. Herr Medel glaubt, daß jedem Bürger das Recht zustehe, sich einen Plan anfertigen zu lassen, und führt beispielsweise einen analogen Fall, den Wiederaufbau der neuen Colonnade, an; ebenso, bemerkt Redner, stehe auch dem Cur-Verein das Recht zu, sich Pläne anfertigen zu lassen. Herr Dr. Berle: „Was wir beschließen, ist offiziell, und von Zeitungs-nachrichten haben wir keine Notiz zu nehmen.“ Der Herr Vorsitzende hat, wie er betont, an den Vorsitzenden des Cur-Vereins das schriftliche Ersuchen gestellt, es möge derselbe veranlassen, daß in dieser Frage der Verein mit dem Gemeinderath Hand in Hand gehen möge. Sein Antrag, den Cur-Verein zu ersuchen, bevor derselbe in der Sache etwas thut, sich über die Intentionen des Gemeinderaths zu vergewissern, wird abgelehnt. — Die königl. Regierung dahier macht Mittheilung, daß die Justizbehörde ihren Protest gegen die Feststellung des aufgestellten Fluchtlinienplanes zwischen Moritz- und Drantienstraße habe fallen lassen. — Zur Prüfung des revidirten Gemeinde-Inventars wird eine Commission, bestehend aus den Herren Medel, Fauler und Wagemann, bestellt. — Der von dem Herrn Hofgärtner Weber entworfene Bericht über die Auslichtung der Bäume auf dem warmen Damm wird von dem Herrn Cur-Director Gehl vorgelegt. Der Gemeinderath beschließt indeß, für dieses Jahr von einer Lichtung abzusehen. — Der Oberarzt des städtischen Krankenhauses, Herr Dr. Gleng, legt einen mit der Krankenkasse der Schreiner, Glaser und Genossen abgeschlossenen Vertrag bezüglich der Aufnahme von Angehörigen derselben in das Krankenhaus zu dem Verpflegungssatz von 1 Mark 60 Pfg. täglich vor. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden. — Mit einem Rescript des Herrn Kultusministers wird dem Gemeinderath mitgetheilt, daß dem Antrage des Curatoriums der höheren Bürgerschule wegen Umwandlung derselben in eine Realschule zweiter Ordnung stattgegeben und daß der Herr Reichskanzler erachtet worden sei, die Anstalt in das Verzeichniß der zur Ausstellung des Zeugnisses über wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigten Schulen an betreffender Stelle aufzunehmen. Demnach wird auf Antrag des Curatoriums der jetzige Rector, Herr Professor Unverzagt, zum Director ernannt werden. — Herr Dr. Berle macht sodann auf die sogenannten Muckallbrenner aufmerksam und erwähnt dabei, daß bei einer Ersparnis von 33 Pct. dieselben auch in den städtischen Bureaus eingeführt werden möchten. Zwei Flammen sind bereits probeweise im Sitzungssaale mit diesen Brennern versehen und wird sich später die Differenz des Gasverbrauchs zwischen diesen und den bisher in Gebrauch genommenen herausstellen. — Die Armen-Commission hat folgenden Antrag gestellt: „Der Gemeinderath möge gestatten, daß das Sammeln von Leisholz nicht allein den hiesigen Bürgern, sondern auch denjenigen, die sich das Wohnrecht dahier erworben haben, erlaubt werde. Herr Medel hält es als im Interesse der armen Leute, die bis jetzt zwar nicht befugt waren, aber dennoch von dem ihnen nicht zustehenden Rechte Gebrauch gemacht haben und deshalb mit Gefängnis bestraft worden sind, liegend, denselben das gleiche Recht einzuräumen. Der Antrag der Commission wird hierauf einstimmig angenommen. — Dem Gesuche des Weggeers Herrn Joh. Hegel um Erlaubniß zur Errichtung eines gewölbten Ganges und einer Treppe an seinem Gartenhaus im Distrikt „Grub“ wird die Genehmigung verweigert, da die baulichen Ergänzungen von zu bedeutendem Umfange für ein nur auf Widerruf genehmigtes Gebäude sind. — Herr Goldarbeiter Engel will in seinem Hause am Ecke der Langgasse und Goldgasse einige Räumlichkeiten renoviren, das Giebel auswechseln und an Stelle eines Steigkornsteins ein russisches Kamin errichten, desgleichen eine Wand im zweiten und dritten Stock niederlegen und an deren Stelle zwei Wände errichten, welche auf die unteren zu stehen kommen. Gegen diese Bauveränderungen wird nichts zu erinnern gefunden. — Nachdem die Planungsarbeiten auf dem neuen Todtenhofe beendet sind, wird auf den Antrag des Herrn Ingenieurs Richter beschlossen, die Canalisation dortselbst weiter auszuarbeiten. Der hierzu aufgestellte Kostenanschlag beläuft sich auf 11,000 Mark, zu deren Verwendung die nachträgliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde eingeholt werden soll. Die von dem Herrn Buchhalter Ried aufgestellte Abrechnung über noch zu leistende Beträge an Straßen- und Canalbaukosten im 24. Bauquartier ist geprüft und für richtig befunden worden. Hiernach wird den Besitzern eines Hauses in der Bleichstraße noch eine Restsumme ausbezahlt werden. — Die neu aufgestellten Fluchtlinienpläne über das Terrain in der verlängerten Wellrichstraße und von der Mainzerstraße nach der Martinstraße werden genehmigt und hiermit die öffentliche Sitzung geschlossen.

— (Schwurgericht. Sitzung vom 27. Jan. — Dritter Fall.) Am Abend des 24. August v. J. verließen mehrere Vergleute, die auf „Friedrichsberg“ in Arbeit stehen, eine Wirthschaft in Frick (Amth Brandach) und kamen am Ausgange des Dorfes an mehreren Bäumen vorüber, welche die Vergleute wegen ihres lauten Sprechs zu Rebe stellten. Es entstand alsbald ein Wortwechsel zwischen beiden Parteien, es fielen Steinwürfe und schließlich erhielt der Bergmann Peter Schmidt von dem ledigen, 27 Jahre alten Dienstknecht Wilhelm Bang aus Frick einen

Schlag auf den Kopf, daß nach 48 Stunden der Tod des Betroffenen eintrat. Deshalb heute wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange vor dem Geschworenengericht, ergibt die Beweisnahme, daß sich der Angeklagte dem Geschworenengericht gegenüber, der mit einem geöffneten Messer auf ihn zukam, wehren mußte. Nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen ist Gang des ihm zur Last gelegten Verbrechens unter Annahme mildernden Umstände schuldig, und verurtheilt ihn der Gerichtshof zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Verteidiger war Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert. — (Neute Verhandlung gegen den Handelsmann Salomon Hermann von Nieschen wegen Meineids.)

*** (Kaufmännischer Verein.) Von schönster Bitterung begünstigt, fand am verflossenen Sonntag auf dem Hofen zu Schierstein die vom Ball-Comité des Kaufmännischen Vereins veranstaltete „Schlittschuhpartie“ statt. Ein fröhliches Leben und Treiben entfaltete sich auf der weiten Eisfläche, an deren Eingang eine mächtige Fahne, den Ankommen den schon von ferne sichtbar, grüßend entgegenwinkte. Zur Belustigung der jugendlichen Schlittschuhläufer waren ein Carroussel und ein Eis-Garroussel aufgestellt. Auch die Schiersteiner Jugend betheiligte sich am Eisport als „Motoren“ der Seffelschlitten. Zur Erfrischung und Stärkung bot die Bude zur „Eislust“ „Geistiges“ dar. In sehr gelungener Weise wurde von den anwesenden Herren und Damen eine Polonaise schlittschuhlaufend ausgeführt. Schwieriger in der Ausführung erwies sich eine darauffolgende Quadrille, deren Figuren sich zu allerlei kühnen ergötlichen Vorfällen gestalteten, zumal der nicht völlig ebenen Eisfläche. Als dem Eis-Sport hinlänglich Tribut gezollt war und der Sonnenball prächtig purpurn erglühend, im fernen West hinunterzog, versammelten sich die Herren und Damen nebst Familien und eingeladenen Gästen in den geräumigen oberen Localitäten des Gasthauses „Zu den drei Kronen“, in dessen behaglich durchwärmten Räumlichkeiten bei gutem Stoff sich bald eine frohe animirte Stimmung entwickelte. Und als nun vollends bald darauf die Accorde des Klaviers und der Violine erklangen, allmählich in muntere Tanzweise übergehend — da war es eine Lust mitanzusehen, mit welchem Eifer sich sowohl Herren als Damen, trotz vorberühneter Schlittschuhlaufens, nunmehr dem Vergnügen des Tanzes hingaben. Die beliebte graziöse Lanciers-Quadrille fehlte dabei nicht auf dem Tanzprogramm. In gehobener heiterer Stimmung erfolgte die gemeinschaftliche Rückfahrt nach Wiesbaden um 8 Uhr 40 Minuten. Nach allseitigem Ausspruch hatte man sich trefflich amüsiert und von vielen Seiten hörte man den Wunsch nach einer Wiederholung ähnlicher kleiner Festlichkeiten und zwanglosen Zusammenkünften aussprechen. Wie wir von Seiten des Ball-Comités vernahmen, soll den Wünschen thunlichst entsprochen werden und die nächste derartige Zusammenkunft in etwa 4 Wochen stattfinden. Wenn nun erst Meißner Klinteries „thauen“ läßt, der ersehnte Frühling einzieht und weitere Ausflüge ermöglicht werden, so wird das firebame Ball-Comité den schönsten, der Jahreszeit angemessenen Tanzplatz — den freien Waldbes- und Wiesens-Platz — für solche Festlichkeit in's Auge fassen. Wünschen wir diesen Bestrebungen den besten Erfolg und dem Verein ein fröhliches Gedeihen!

* (Bompier-Corps.) Bei der am 26. Januar stattgehabten Generalversammlung des Bompier-Corps wurden der vom Vorsitzenden, Herrn G. König, vorgelegte Rechenschaftsbericht und der Bericht des Cassiers, Herrn G. Milbner, mit Befriedigung entgegengenommen. Das Vermögen des Corps beträgt 1570 Mk., wovon 1200 Mk. beim Bompierverein angelegt werden sollen. Bevor zu den Commandowahlen geschritten wurde, hob der Vorsitzende die Verdienste des seitherigen langjährigen ersten Hauptmanns des Corps, Herrn Chr. Gaab, hervor und bebaute, daß der benährte Führer seine Wiederwahl ablehnen zu müssen ganz entschieden erkläre. Einstimmig wurde hierauf Herr Gaab zum Ehrenhauptmann des Corps ernannt. Die nun folgende Wahl hatte folgendes Resultat: Herr G. König erster, Herr F. Berger zweiter Hauptmann, Herr A. Berger Spritzenmeister bei Spritze No. 7 und Herr G. Weyer Spritzenmeister bei Spritze No. 5, Herr G. Birck als Oberführer der Steigerabtheilung, Herr Chr. Junior als Oberführer der Reiterabtheilung; als Schriftführer Herr Kaufmann J. Roth, als Cassier Herr G. Milbner. Für die Stadtkassen wurden als Ertrag der am 10. d. Mts. abgehaltenen Abendunterhaltung 50 Mark den beiden anwesenden städtischen Armenpflegern übergeben.

(Verkehr.) Die Verkaufsstelle von Eisenbahn-Fahr-Billets im Hotel Adler hier selbst veranlagte in der Zeit vom 1. October 1878 bis dahin 1879 Billets im Betrage von 12,291 Mark 83 Pf.

(Besitzwechsel.) Herr Herman Dickmann hat sein Haus Lannusstraße No. 49 für 46,000 Mark an den Theatercassediener Herrn Jacob Vack verkauft.

KB (Ernennung.) Für das Standesamt Nordenstadt ist der Gemeindevorsteher Herr Bohrmann daselbst zum Standesbeamten-Erstellvertreter ernannt worden.

F (Submission.) Auf die Lieferung von Tannenholz für die Unteroffizierskule zu Biebrich war der Billigstfordernde Herr Abraham Kahn von hier zu 6 Mark 65 Pf. pro Cubikmeter und für Lagerstroh Herr J. A. Kehrman zu Biebrich zu 3 Mark pro Centner.

(Patentwesen.) Auf seine Erfindung: „Gerausnehmbare Heizröhren für Zimmeröfen“, ist dem Herrn G. Wittmann in Bad Ems für das deutsche Reich ein Patent erteilt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 27. Jan. (Königl. Schauspiele. — V. Symphonie-Concert.) Das gefrige Concert hatte durch die Aufnahme

von ausschließlich Mozart'schen Werken den speziellen Charakter einer Mozart-Feier und eröffnete somit würdig den Reigen der Aufführungen, welche unsere Bühne, anlässlich der Wiederkehr des Geburtsfestes des großen Tonbildners, in pietätvoller Weise diesmal veranstaltet. Das Concert wurde mit der Symphonie No. 3 (Es-dur) eingeleitet, welcher das Clavier-Concert in D-moll (No. 8) mit Orchester, vorgelesen von Herrn Capellmeister Treiber aus Leipzig, folgte. — Der Künstler gab dasselbe mit großer Klarheit und technischer Sicherheit wieder; gleiches Lob gebührt ihm für den Vortrag des Larghetto und Rondo aus dem Concert in D-dur (No. 20). — An das Concert reichten sich, von Frau Rebecq-Deffler reizend gesungen, drei Lieder: „Das Weiden“, „Warming“ und „Wiegenlied“, von welchen die liebenswürdige Sängerin eines auf mehrfachen Hervorruf wiederholen mußte. — Die zweite Abtheilung des Concertes war durch die C-dur-Symphonie ausgefüllt. Wir beschränken uns für heute darauf, der Ausführung der beiden Symphonien unser warmstes Lob zu spenden — über die letzteren selbst ist an dieser Stelle ja schon des Oefftern eingehend referirt worden. — Herr Capellmeister Kahn verstand es, wie immer, mit großer Feinfühligkeit der rechten Stimmung Ausdruck zu geben, und das Orchester leistete Vorzügliches.

Aus dem Reiche.

* (Fürst Bismarck) ist am Montag Abend 6 Uhr in Berlin eingetroffen.

* Preussisches Herrenhaus. (9. Sitzung vom 26. Jan.) Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 1/4 Uhr. Am Ministertische: Graf zu Eulenburg, Vitter und mehrere Regierungscommissäre. Nach Begrüßung des neu eingetretenen Mitgliedes Geh. Justiz-Raths Bürgers Seitens des Präsidenten tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist: Einmalige Schlussberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Kreisvertretung im Kreise Herzogthum Lauenburg. Der Entwurf wird ohne Debatte auf Antrag des Referenten, Fürsten von Haffeldt-Trainenberg, genehmigt. — Es folgt: Mündlicher Bericht der Commission für den Staatshaushaltsetat und Finanzangelegenheiten über den Gesetzentwurf, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung des durch Ueberschwemmung und Mähernte herbeigeführten Nothstandes in Oberschlesien. Nach einer Empfehlung des Entwurfs durch den Referenten v. Tettau-Tolks dankt in der Generaldiscussio zunächst der Fürst Pleß hauptsächlich der Presse für das Interesse, welches dieselbe der nothleidenden Bevölkerung gezeigt habe. Sodann wendet sich Redner gegen die Angriffe der Abgg. Birchow und Löwe (Berlin) auf die Großgrundbesitzer seiner Gegend. Auf seinem Territorium hätte bis jetzt noch Niemand eine Unterstützung in jetziger Zeit erhalten. Die Großgrundbesitzer seien die Träger der Cultur. Die Wahrheit dieser Behauptung verbürgten die Chausseen, Wasserregulirungen, Kranken- und Waisenkassen, welche die Großgrundbesitzer in's Leben gerufen. Redner hebt dann hervor, welche Summen er selbst den Schulen bewilligt habe, so daß er dem Wahlspruche noblesse oblige nachgekommen sei. Mit den Maßregeln, welche die Regierung zur Beseitigung des Nothstandes getroffen, namentlich mit der Drainage, erkläre er sich einverstanden und bitte das Haus, das Gesetz unverändert anzunehmen. (Lebhafte Beifall.) — Finanzminister Vitter versichert, daß alle Maßregeln soweit vorbereitet seien, daß sie sofort in Wirksamkeit treten könnten. — Graf Büdler beantragt, das Gesetz en bloc anzunehmen. — Dr. Friedenthal: Die in Aussicht genommene Drainage werde sich auf den Bestimmungen des Genossenschaftswesens durchführen lassen, jedoch müsse es bald geschehen, damit die Bevölkerung nicht, später indifferent geworden, davon ablasse. — Graf Lubow zu Stolberg-Bernigerode betont die notwendige Beseitigung des Buchers in Oberschlesien. — Minister des Innern Graf zu Eulenburg erklärt, daß die von dem Grafen Büdler und Dr. Friedenthal gemachten Vorschläge würden in Erwägung gezogen werden. — Graf Fieten-Schwerin wünscht, daß die Privatwohlfahrtigkeit nicht erlitten möge. Hierauf wird das Gesetz en bloc angenommen. — Der Nachtrag zum Staatshaushaltsetat pro 1879/80, die Rechnungen der Cassen der Oberrechnungskammer und die Petition des Kreisnoodalvorsandes der Friedländer Diocese, gegen die Bettel einzuschreiten, werden fast ohne Debatte angenommen. — Nächste Sitzung Mittwoch 12 Uhr (kleinere Vorlagen). — Schluß 4 1/4 Uhr.

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (45. Sitzung vom 26. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 10 1/4 Uhr. Am Ministertische: Dr. Lucius und mehrere Regierungs-Commissäre. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Verathung des Nachtrags zum Staatshaushaltsetat pro 1880/81, die Eisenbahn-Verwaltung betreffend. Abg. Berger tabelt die Unübersichtlichkeit des Etats, welche das Verhältniß desselben erheblich erschwere. Es sei für das Haus von großer Bedeutung, den Etat in seinen einzelnen Theilen genau kennen zu lernen und daher sei es sehr wünschenswerth, die Rechnungen der Betriebsresultate der einzelnen Bahnen in klarer, übersichtlicher Form vorgelegt zu erhalten. Bei gutem Willen der Staatsregierung sei das Resultat mit leichter Mühe zu ermitteln. Wenn das Haus nicht die Betriebsresultate der einzelnen Bahnen erfahre, dann setze sich die Landesvertretung der Gefahr aus, noch eine Anzahl neuer, unrentabler Eisenbahnen zu bauen. Redner erkennt an, daß die hier vorgeschlagene Reform manches Gute bringe, kann aber nicht anerkennen, daß es sich um eine große, neue Reform handle, denn in Wirklichkeit bleibe im Großen und Ganzen Alles beim Alten. Nach vollständig durchgeführter Reorganisation sei von der Regierung eine Ersparnis von 471,000 Mark in Aussicht genommen, eine

Summe, welche gegenüber den großen Ausgaben für die Eisenbahnverwaltung verschwindend gering erscheine, aber er behaupte, daß auch diese Ersparnisse thatsächlich nicht erreicht werden dürften. Wo der Staat in den Betrieb eingreife, da werde Alles theurer, das werde die Zukunft auch hier lehren. — Minister für öffentliche Arbeiten Maybach: Der vorliegende Etat unterscheide sich von dem früheren einmal dadurch, daß er sich anlehne an die Einrichtungen, welche das Reich für die Statistik vorgeschrieben habe. Wenn der Vorredner die Specialisirung vermisse, so könne er darauf nur erwidern, daß in dem vorliegenden Etat nur das Gesamtergebnisse aufgeführt worden, weil die Specialisirung in dem früheren Etat enthalten sei. Die Regierung sei aber sehr gern bereit, der Budget-Commission alle erforderlichen Aufschlüsse zu geben. Der zweite Unterschied des vorliegenden Etats von dem früheren sei der, daß hier die Resultate der neuen Bahnen aufgenommen seien, wie sie noch von den Privatbahnen aufgestellt worden. Der Unterschied sei die Einführung der neuen Organisation, welche schon früher in Aussicht genommen worden und welche sich thatsächlich als ein wirtschaftliches Bedürfnis herausgestellt habe. Die vom Vorredner bemängelte Ersparnis von 471,000 Mark beziehe sich lediglich auf die alten Bahnen und zwar nur auf die Bureaubeamten, die übrigen Ersparnisse seien dabei noch nicht berücksichtigt. Der Minister bittet darauf den Vorredner, von seinem Verlangen auf Vorlegung der Betriebsergebnisse der einzelnen Bahnen abzusehen, weil dadurch ein großer Vortheil, den zu erzielen die Regierung bestrebt sei, auf Kosten der Finanzen verloren gehen würde. Die neue Organisation würde nicht bloß Alles beim Alten lassen, sie werde wesentliche Vorzüge vor der bisherigen Organisation dadurch haben, daß sie sich mehr an das locale Bedürfnis anlehne, und darin liege der Grund, weshalb die vorliegende Verfassung in der alten Weise nicht bestehen bleiben könne, da es dabei oft auf eine sehr schnelle Execution ankomme, der die collegiale Verfassung hinderlich sei. — Finanzminister Bitter erklärt, daß nach Genehmigung des vorliegenden Etats das Deficit im Ordinarium fast ganz verschwinden werde. Er behalte sich vor, diese Bemerkung in der Budget-Commission näher zu präzisieren. — Abg. Richter weist darauf hin, daß in der Vorlage die Ermächtigung für die Regierung fehle, im 1. Quartal 1881 nach dem vorliegenden Etat fortzuwirtschaften. Die Regierung habe doch keine Garantie dafür, daß der Landtag vor dem 1. Januar 1881 einberufen werde und er gebe daher zu erwägen, ob die Budget-Commission die fehlende Ermächtigung nicht ausdrücklich festzustellen hätte, da die Regierung derselben unbedingt bedürfe. Demnach tadelt Redner, daß das Formular für die neue Organisation dem Hause nicht am Anfange der Session vorgelegt worden sei. — Minister Maybach erwidert, daß die Verhandlungen über das Formular erst zu einer Zeit zum Abschluß gelangt seien, als der frühere Etat bereits aufgestellt war. — Abg. Dr. Windthorst erklärt, daß er mit den Tendenzen der gegenwärtigen Vorlage einverstanden sei, aber man werde erst das Jahr in das Land gehen lassen müssen, um über alle diese Dinge ein Urtheil zu haben. Redner gibt dem Minister anheim, zu erwägen, ob nicht die Zahl der Behörden und Directionen noch mehr verringert werden könnte. — Minister Maybach erwidert, daß er einer Verringerung der Betriebsämter entschieden widerprechen müsse. — Abg. Dr. Hammer ist der Ansicht, daß zu keiner Zeit ein Eisenbahn-Etat mit geringerer Sicherheit aufgestellt werden konnte, als gegenwärtig, weil wir uns in einer aufwärtsstrebenden wirtschaftlichen Krisis befänden, der aber eine Steigerung der Kohlen- und Eisenpreise gegenüberstände. Welchen Einfluß auf die Erträge dieses Etats ausüben werde, könne noch Niemand übersehen, er sehe dem Resultate nicht ohne Besorgnis entgegen. — Abg. Graf Limburg-Stirum bezieht die Annahme des neuen Etats als ein Vertrauensvotum für den Minister. Nach geschlossener Discussion wird die Vorlage an die Budget-Commission zur Vorberathung gewiesen. — Der Gesetzentwurf, betr. den Anlauf der Homburger Eisenbahn, wird ohne Discussion angenommen und demnach auf Grund des Berichtes der Rechnungs-Commission die Einnahmen und Ausgaben 1878/79 durch Genehmigung der Etatsüberschreitungen erledigt. — Darauf setzte das Haus die am Freitag abgebrochene Verathung des Feld- und Forstpolizeigesetzes fort. §. 28 bedroht die unbefugte Nachlese, die Sammlung von Dunggütern auf Aedern, Wiesen &c. und das Graben oder Sammeln von Knochen mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu einer Woche. — Abg. Dr. Zehrt erklärt sich gegen diesen Paragraphen, besonders gegen das Verbot der Nachlese, da dieses das materielle Wohl des armen Volkes beeinträchtigen und zur Verarmung führen müsse. — Reg.-Commissar Geh. Rath Stiernerg erwidert, daß da, wo ein Recht zur Nachlese existiere, durch diese Bestimmungen daran nichts geändert werde. — Abg. v. Meher (Arnswalde) wendet sich besonders gegen die No. 3 des §. 26, welche das Liegenlassen, Bergraben oder Aufhängen todtier Thiere mit Geldbuße bis zu 50 Mark bedroht. Er folgert aus dieser und vielen Bestimmungen der folgenden Paragraphen, daß es besser wäre, diese Bestimmungen in einem einzigen Paragraphen zusammenzufassen, der das Gesetz handlicher machen würde. — Der landwirtschaftliche Minister Dr. Lucius erwidert, daß die Vorlage sich den bestehenden Gesetzen anlehne und bemerkt, die No. 3 des §. 26 verdanke ihre Entstehung einem Beschlusse des Herrenhauses. — Abg. Windthorst: Es handle sich um eine Reihe untergeordneter Nützlichkeiten, deren Beseitigung großen Bedenken unterworfen sei. Es sei eine Definition des Wortes „unbefugt“ unbedingt nöthig. Zwar ständen schon manche solcher Bestimmungen auf dem Papier, aber das Leben sei härter. Es sei ein vergebliches Beginnen, diese Vorlage für das ganze Land zu regeln. Man möge sich hüten, zu rigoros vorzugehen, weil sonst die Socialdemokratie auf dem Lande große Nahrung finden

würde. — Abg. Simon v. Bakrow hält den §. 25 für überaus einfach, so daß man sich nicht darüber zu alteriren brauche. — Abg. Graf v. v. d. Manteuffel: Die Nachlese selbst nicht mit Strafe bedrohen, sondern nur die unbefugte. Die Nachlese solle den dazu berechtigten Armen nicht verkannt werden. §. 25 wird darauf angenommen. — In §. 26 No. 3 wird das Wort „Aufhängen“ gestrichen. — Die §§. 27–31 werden ohne Debatte genehmigt. — §. 32, welcher Denjenigen mit 150 Mark Strafe bedroht, der Formore, Heidekraut ohne polizeiliche Erlaubnis in Brand setzt und die polizeilich angeordneten Vorsichtsmaßregeln außer Acht läßt, wird mit einer vom Abg. Giers beantragten redactionellen Aenderung angenommen. — Eine kurze Discussion erhebt sich erst wieder über §. 36, welcher die Beengung der öffentlichen Wege durch Holzablagern &c., das Uebersteigen von Einfriedigungen, Betreten von Forstculturen &c. mit 50 Mark Strafe bedroht. Der §. 36 wird darauf unverändert angenommen, ebenso §. 37. — §. 38 bedroht Denjenigen mit einer Strafe bis zu 50 Mark, der 1) aus einem fremden Walde Holz, welches er erworben hat oder zu dessen Bezug er berechtigt ist, unbefugt innerhalb der festgesetzten Zeit fortzuschaffen unterläßt und 2) ohne Genehmigung des Grundeigenthümers an anderen als den bestimmten Tagen oder auf anderen als den bestimmten Wegen fortstößt. Nach längerer Discussion wird No. 1 auf Antrag des Abg. Dr. Seelig gestrichen, No. 2 dagegen mit dem vom Abg. Leonhard beantragten Zusatz: „Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein“, angenommen. Mit demselben Zusatz werden auch die §§. 39 und 40 genehmigt. Darauf verlag das Haus auf Dienstag 11 Uhr (Fortsetzung der abgebrochenen Verathung, Fischereigesetz, Deduction des Deficits pro 1878/79, Wahlprüfungen). Schluß 3¼ Uhr.

(Reichs-Militär-Etat für 1880/81.) Die Gesamteinnahmen betragen 4,024,685 Mk., gegen 4,943,524 Mk. im Vorjahre, die fortwährenden Gesamt-Ausgaben 283,884,650 Mk., gegen 279,913,366 Mk. im Vorjahre und die einmaligen Gesamt-Ausgaben 8,301,266 Mk., gegen 6,572,388 Mk. im Vorjahre. Es entfallen davon auf Preußen und die unter Preußens Militär-Verwaltung stehenden Bundesstaaten an Einnahmen 3,711,577 Mk., gegen 4,493,266 Mk. im Vorjahre an fortwährenden Ausgaben 251,084,928 Mk., gegen 247,513,275 Mk. im Vorjahre und an einmaligen Ausgaben 7,236,880 Mk., gegen 5,836,314 Mk. im Vorjahre. Die Differenz im Betrage von 3,571,653 Mk., welche die fortwährenden Ausgaben bei Preußen aufweisen, fällt fast ausschließlich auf die Naturalverpflegung, welche in Folge der Preisconjunctionen etwas kostspieliger geworden ist.

(Petition.) Die Petitions-Commission des preuss. Abgeordnetenhauses hat die Petition des Gesilichen Raths Jaun und Genossen auf Kostrennung des Kreises Meisenheim vom 6. Wahlbezirk Wiesbaden für nicht geeignet zur Verhandlung im Hause erklärt.

(Kaiserin von Rußland.) Die Abreise der schwererkrankten Czarin von Cannes nach Petersburg soll nunmehr erst am 29., spätestens am 31. Januar stattfinden. Die Reise dürfte, da sie des Nachts fort unterbrochen wird, circa acht Tage dauern. Das Befinden der Kaiserin ist derartig, daß ihr Wunsch erfüllt werden mußte, ihre letzten Lebensstage im Kreise der Ihrigen verleben zu können.

Vermischtes.

(Einen gesunden Appetit) entwickelte, dem Frankfurter „G. A.“ zufolge, ein Müllerbursche in Bonames. Derselbe verzehrte in Folge einer Wette 32 Bratwürste (im Ganzen 6½ Pfd.) mit Brod und Senf; nachdem er auch seinem Durste mit 7 Schoppen Apfelmwein und 2 Tassen Kaffe Genüge geleistet, ging er nach Hause, trank noch eine Flasche Rüd. Zum Abendbrod verzehrte er eine Portion Salat nebst 2 Bratwürsten und trank bis Nachts 12 Uhr circa 30 Schoppen Apfelmwein. Montags Morgen ging er wieder wie gewöhnlich um 6 Uhr zur Arbeit.

(Der Königsbau am Chimsee.) Wie aus Herren-Chimsee — am Chimsee, an der oberbayerisch-österreichischen Grenze gelegen — berichtet wird, ist der Bau des Königschlosses, das König Ludwig dort nach dem Versailles Vorbilde errichten läßt, rasch vorwärts geschritten. Der Trakt, in den der Thronsaal kommt, ist vollendet. Der Umfang der Baugelände entspricht nach den Bauplänen dem Areal der königlichen Residenz in München. Die Kosten werden sich auf circa 30 Millionen Mark belaufen und es wird der Bau noch eine Zeit von ungefähr 12 Jahren bis zu seiner Vollendung erfordern.

(Zur Bequemlichkeit der Herren Einbrecher.) „Das Journal de Genève“ hebt hervor, daß in einer von den Genferischen Behörden angekündigten Vertheigerung confiscirter Gegenstände u. A. auch Brechwerkzeuge und Formen zum Gießen falscher Münzen öffentlich feilgeboten werden! In der That findet sich diese vom Genferischen Untersuchungsrichter erlassene monströse Bekanntmachung in Nr. 4 des genferischen Amtsblatts (6. Januar c.). Außer den „outils à effraction“ und dem „moule à fausse-monnaie“ offerirt die Zustiz ein „Billig“ auch „ein Paket Zündhölzchen vom Brande am 19. August 1875, ein Paket Holzspähne vom Brande am 23. Juni 1876, ein Paket Zündhölzchen, Tobackslager, Revolver, das Rasirmesser eines Selbstmörders, die Hemden einer Kindesmörderin, 3 blutige Taschentücher“ und so viele andere ähnliche Gegenstände, daß zur Befriedigung aller Mörder, Brandstifter, Einbrecher, Falschmünzer &c., die sich bei der Vertheigerung einfinden mögen, etwa noch eine Garantie für die volle Brauchbarkeit der zum Verkauf gestellten Zündhölzchen und Rasirmesser fehlt.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

**70 Pf. für den Monat Februar,
1 Mark für die Monate Februar und März**

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatt“.

Holzversteigerung.

Montag den 2. Februar cr. Vormittags 10 Uhr werden im hiesigen Gemeindevald Distrikt Ruppertsborn:

17 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 31,50 Festm.,

4 buchene Werkholzstämmen von 2,26 Festm.

versteigert.

Strinztrinitatis, 24. Januar 1880. 4975

Der Bürgermeister.
Schneider.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 29. Januar, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

10 Stück Hosen- und Ueberzieherstoffe (Double), Damas, Kleiderstoffe, verschiedene Schürzenzeuge, Kattune, drei Stück Gedruckt, Leinen für Arbeitshemden, Handtücher-Leinen, Tischtücher, drei Tischgedecke 2c. 2c.,

im Auktionslocale des Unterzeichneten

6 Friedrichstraße 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Die Waaren sind sämtlich guter Qualität und fehlerfrei.

Ferd. Müller,
Auctionator.

301

Schuhe- & Stiefel-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden Herren-Zug- & Schaftenstiefel, Damenstiefel, Pantoffeln in Leder, Plüsch und Filz, Gattungs- & Kinderschuhe im Auktionslocale

6 Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

301

Ein gebrauchtes Klavier sehr billig zu verkaufen Bleichstraße 17, II. 4866

Notiz.

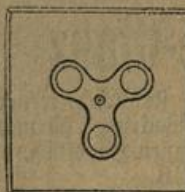
Heute Mittwoch den 28. Januar, Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung in dem Stinzmargrethaer Gemeindevald Distrikt Hirschtruth. (S. Tagbl. 20.)

In der Serie gezogene — am 2. Februar 1880 sicher gewinnende

Cöln-Mindener Zehr. 100-Loose,

Hauptgewinn Mk. 165,000, — geringster Gewinn Mk. 330, — sind à Mk. 790 und nach Voraus-
fürzung des geringsten Gewinnes, Ganze à Mk. 460, —, Halbe à Mk. 230, —, Viertel à Mk. 115, —, Rehtel à Mk. 46, — und Zwanzigstel-Anteile à Mk. 23, — vorrätig im Bankgeschäft von
127 Moriz Stiebel Söhne, Frankfurt a. M.

Geschlossen. **Luftreiniger.** Offen.



J. BROO,

Glaser,

Mainz,

27 Gaustrasse 27.



Ventilation in einer Glasscheibe.

Die Ventilation lässt sich durch theilweises oder gänzlich Oeffnen der Zuglöcher beliebig reguliren und ist in jedem Locale ohne Ausnahme anwendbar. Die Geräusch- und Gefährlosigkeit (verhindert durch den mit Messing eingefassten Glaslappen) dieser Luftreiniger empfiehlt dieselben vorzugsweise für Krankenzimmer, Wirthszimmer, Schulen, Schlaf- und Sitzungszimmer. 109

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale Nerostraße 11 werden täglich neue und gebrauchte Holz- und Polstermöbel jeder Art zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Welmer, Auctionator,
11453 6 Grabenstraße 6.

Laden-Einrichtung,

ganz oder getheilt, zu verkaufen bei

E. & F. Spohr,

Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs. 4551

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen **Aufgabe meines Geschäftes** und **Wegzugs von hier** verkaufe sämtliche

Woll- und Kurzwaaren
zu **Fabrikpreisen**. Auch ist die **Ladeneinrichtung** preiswürdig abzugeben.
16 Neugasse 16. **Fr. Wytttenbach.**



Echter Bénédictiner Liqueur

der **BÉNÉDICTINER MÖNCH**

der **ABTEI zu FÉCAMP,**

der beste aller Liqueure, vortrefflich stärkendes Verdauungsmittel. Zum Schutze gegen Fälschungen trägt jede Flasche ausser den Schutzmarken die Unterschrift des General-Directors.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Brevetée en France et à l'étranger.

Alegand aini

(Man.-No. 1719.)

Der echte Bénédictiner Liqueur ist in folgenden Häusern zu haben, welche sich verpflichteten, keine Nachahmungen oder Fälschungen dieses vorzüglichsten Liqueurs zu verkaufen.

In Wiesbaden zu haben bei **Carl Acker, Anton Schirg, H. J. Viehoveer, Martin Foreit.**

Johnson's engl. Patent-Stärke-Glanz

erzielt brillanten Glanz der Wäsche, sie wird ferner blendend weiß, steif und elastisch. In Packeten à 25 und 50 Pfg. bei **J. H. Dahlem, Drogen-Handlung, Michelsberg 16.**

Masken-Costüme in Atlas und Sammt, hochlegant, sowie Atlas-Domino's sind zu verleihen Elisabethenstrasse 5. 3916

Neue, nutzbaumene Kommode und Damenschreibtisch, 2 sehr schöne Toiletetischen mit Spiegel, ein Sessel mit Vaden, ein amerikanischer Schlaffessel und einiges Küchengeräthe zu verkaufen. Näh. Exped. 4910

Zwei viertel Vorderplätze I. Rangloge für den Rest des Abonnements billig abzulassen Elisabethenstrasse 23. 4956

English Lessons by a Lady from London. — Conversational Classes on very moderate Terms. Miss Owen, Römerbad. 3721

Mademoiselle Duraffourd, institutrice française, Querstrasse 3. Leçons de langue française et de conversation. 2983

Für Kapitalisten.

Als Commanditär oder Associé für ein im besten Betriebe stehendes, rentables

Zeitung = Unternehmen

in einer Stadt am Rhein wird ein Theilhaber mit einer Einlage von 6000 Mark gesucht. Offerten unter W. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4647

Immobilien Capitalien etc.

Ein rentables Haus ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 3638

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10494

Eine Anzahl Villen, große und kleine, sind mit zum Verkauf, zum Vermietten übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstrasse 14. 3332

Ein Haus in der Weißstrasse mit großem Bleichplatz und Einrichtung für Wäscherei ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Elisabethenstrasse 27. 18481

Ein Haus in der Elisabethenstrasse zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4965

Ein in der vorderen Weißstrasse gelegenes Haus mit Hinterhaus und schönem Hofraum, welches sich seiner Lage halber zu einem Geschäftshaus eignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4967

Eine kleine Wirthschaft auf gleich zu verpachten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4922

Eine Wirthschaft mit Inventar wird gegen Caution sofort gleich zu übernehmen gesucht. Näheres Expedition. 4806

Eine Gärtnerei nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

Eine Hypothek über 200 fl. (mit doppelter Sicherheit) wird zu cediren gesucht. Näh. Expedition. 4940

40-60,000 Mark in kleine und große Posten auf 1. Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 4841

16,000 Mark auf erste auch gute zweite Hypothek auf 1. April auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3099

Bieler zu kaufen gesucht in jedem Betrag. Näheres in der Expedition d. Bl. 4838

Personen, welche sich ein Nebeneinkommen verschaffen wollen, werden ersucht, sich brieflich unter der Adresse W. 25 postlagernd Wiesbaden anzumelden. 4893

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gut empfohlene, **englische Gouvernante** sucht baldigst Stellung in einer Schule oder feinen deutschen Familie. Bescheidene Ansprüche. Näh. Wellritzstraße 18, 1 Tr. 4942
Eine gut empfohlene **Kinderfrau** wünscht wegen Abreise der Herrschaft anderweit Stelle; dieselbe ginge auch als Haushälterin zu einem älteren Herrn. Näh. Herrngartenstraße 5, 2 St. h. 4900
Ein reinliches **Mädchen** aus dem Kreis Neuwied sucht als Hausmädchen oder Mädchen allein Stelle. Näheres Herrnmühlgasse 3, 1. Stod. 4912
Zur Stütze der Hausfrau sucht ein mit guten Zeugnissen versehenes **Fräulein** Stelle. Gefällige Offerten unter A. A. 260 in der Expedition d. Bl. erbeten. 4908

Personen, die gesucht werden:

Gesucht zum baldigen Eintritt eine kräftige Person, welche ein junges Mädchen im Rollstuhl ausfahren kann, Haus- und Handarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt. Näheres Adelsheidstraße 24, eine Treppe hoch, Morgens von 10—11 Uhr und Mittags von 5—6 Uhr. 4863
Ein starkes, reinliches Mädchen vom Lande wird gesucht. Näheres bei F. Blum, Kirchgasse 22. 4934
Ein ordentlicher Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei Frik Steinmeh, Dranienstraße. 4033
Ein Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259
Bleichstraße 35, 1 St., ist ein möbliertes Zimmer per Mt. zu 14 Mt. an einen anständigen Herrn zu vermieten. 4264
Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 4869
Karlsstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045
Nicolastraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973
Nicolastraße 12 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Manjard Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383
Schachtstraße 1 ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4935
Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383
Wellritzstraße 20, 2 St. l., ist ein gut möbliertes Zimmer an einen auch zwei Herren billig zu vermieten. 4586
Wellritzstraße 34 Wohnungen auf gleich zu verm. 190
Wilhelmsplatz 4 sind zwei einzelne möblierte Zimmer zu vermieten. Pension im Hause. 4225
Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

Ein großes, freundliches, unmöbliertes Zimmer an eine ruhige Dame zu vermieten gr. Burgstr. 4, 2. St. 4896

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelsheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722

Auf dem **Nietherberg** (Emserstr.) eine Wohnung nebst Garten per 1. April zu verm. Näh. b. Fr. Bücher in Bierstadt. 4899

Ein schöner, großer **Laden** mit Wohnung, Langgasse No. 40, ist auf 1. April zu vermieten.

Ed. Kalb. 4545

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

26. Januar.

Geboren: Am 19. Jan., dem Bremser Joseph Dillmann e. S., N. Johann Adam Joseph. — Am 21. Jan., dem Herrnschneidergehilfen Theodor Bohmann e. S., N. Christian Heinrich Wilhelm. — Am 21. Jan., dem Bildhauer Wilhelm Krieger e. S., N. Wilhelm Emil. — Am 24. Jan., dem Schreinergehilfen Guido Spehner e. S.

Aufgeboren: Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Tagelöhner Carl Andreas Merten von Erbenheim, wohnh. daselbst, und Caroline Marie Holz von Bahia im Kaiserreich Brasilien, wohnh. zu Erbenheim, früher dahier wohnh. — Der Handlungs-Commis Carl Fidel Mertel von München, wohnh. dahier, und Friederike Marie Seine von Seltsa, Reg.-Bez. Merseburg, wohnh. dahier. — Der Eisenbahnarbeiter Peter Philipp Zimmermann von Hahnstätten, N. Diez, wohnh. zu Hahnstätten, und Catharine Margarethe Kettenbach von Hahnstätten, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 26. Jan., der Dr. med. Carl Maria Theodor von Coblenz von hier, wohnh. dahier, und die Freiin Annette von Wolf von Meiningen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. Jan., Emilie Catharine Elise, T. des Rgl. Kammermusiklers Heinrich Klinghammer, alt 6 M. 16 T. — Am 24. Jan., der Rentner Friedrich Daniel Wittlich, alt 57 J. 5 M. 9 T. — Am 25. Jan., Adolph Wilhelm Jean, S. des Sattlers Carl Edm., alt 1 J. 1 M. 21 T. — Am 25. Jan., Wilhelmine, T. des Landwirts Reinhard Cron, alt 8 M. 18 T. — Am 25. Jan., der Rentner Christian Schäfer, alt 65 J. 1 M. 19 T. — Am 25. Jan., die unverheh. Rentnerin Amalie Giese, alt 62 J. 6 M. 1 T. — Am 26. Jan., Christiane Auguste, T. des verstorbenen Uhrmachers Carl Reich, alt 7 J. 8 M. 6 T. — Am 26. Jan., die unverheh. Tagelöhnerin Christiane Steeb von Steinbockenheim, Großh. Hess. Kreises Alzey, alt 18 J. 7 M. 10 T.

Königliches Standesamt.

Angelommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Januar 1880.)

Adler:

Görz, Kfm., Stuttgart.
Stiebel, Kfm., Frankfurt.
Hess, Kfm., Frankfurt.
Liebau, Kfm., Leipzig.
Schilke, Gymn.-Lehr.Dr., Hagenau.
Schilke, Frl., Königsberg.
Körwer, Kfm., Düsseldorf.
Müller, Fabrikbes., Eltville.
Kerb, Kfm., Berlin.
Hempel, Kfm., Greiz.
Wolf, Kfm., Karlsruhe.
Schatz, Kfm., Berlin.

Bären:

Röhrig, Fr. Dr., Winnweiler.

Einhorn:

Kinbach, Ingen., Würzburg.
Schlosser, Kfm., Barmen.
Kinberger, Gutsbes., N.-Lahnstein.
Nefferdorf, Gutsbes., Bogel.
Maus, Gutsbes., Bogel.
Baus, Niederwallmenach.
Backhaus, Darmstadt.
Neumann, Rent., Berlin.
Insti, Dr., Idstein.
Sturhan, Kfm., Schetmar.
Hörler, Kfm., Stuttgart.
Wille, Frl., Hersfeld.

Eisenbahn-Hotel:

Döbereiner, Buchhändl., Jena.
Pusch, Kfm., Berlin.
Busch, Fabrikbes., Giessen.
Gmelin, Kfm., Mainz.

Grand Hôtel (Schützenhof-Elder):
Eisfeld, Kfm., Bielefeld.
Erkiel, Kfm., Hannover.

Grüner Wald:

Eicker, Kfm., Remscheid.
Goethe, Director, Geisenheim.
Schipmann, Kfm., Harburg.

Weisse Lilien:

Schwarz, Lehrer, Kassel.

Nassauer Hof:

Se. Durchl. Prinz D. Obolowsky, Russland.
Se. Durchl. Prinz A. Obolowsky m. Bed., Russland.
Cherepnine, Russland.
Treiber, Capellmeister, Leipzig.
Meisslinger, Wien.
Meisslinger, Frl. Opernsäng., Wien.
Rassalowsky, Frankfurt.

Alter Nonnenhof:

Edlich, Kfm., Leipzig.
v. Spiegel, Fr. Freifr. m. Bed., Königstein.
Nachmann, Mainz.
Fuekel, Gutsbes., Oestrich.
Schneider, Kfm., Elberfeld.
Théard, Kfm., Mettlach.
v. Spiegel, Frhr., Oberforstcand., Königstein.
Virnich, Kfm., Köln.

Hotel du Nord:

v. Beckerath, Rüdesheim.

Rhein-Hotel:

Wolf, Musikdir., Marburg.
v. Zabern, Major, Breslau.
Giesler, Berg-Ass. m. Fr., Limburg.
Stern, Fr. Dr. m. Tcht., Frankfurt.

Römerbad:

Wörmann, Frl., Barmen.
Goltermann, m. Fr., Altona.

Stern:

Colloseus, Hotelbes., Soden.

Tannus-Hotel:

v. Hertzberg, Wesel.

Hotel Trinthammer:

Müller, Dillenburg.

Hotel Victoria:

Friedrich, Prof. Dr., Heidelberg.

Hotel Weins:

Kunkler, L.-Schwalbach.
Kimpel, Kfm., Hachenburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 26. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Vinten).	337,01	337,18	337,44	337,21
Thermometer (Reaumur).	-4,4	-0,6	-5,0	-3,33
Dampfspannung (Bar. Vint.).	1,08	1,37	1,01	1,15
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	80,5	72,0	80,0	77,50
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	O.	N.O.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 26. Januar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 161. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn zu 90.000 M. auf No. 89973 2 Gewinne à 15.000 M. auf No. 57674 und 92331, 3 Gewinne à 6000 M. auf No. 1545 82579 und 82860, 43 Gewinne à 3000 M. auf No. 1267 2511 2688 2732 2738 4410 5869 11709 13064 13332 18548 18912 18925 19944 20336 21565 24109 33329 35312 36611 37128 39433 41168 41579 47755 50409 55705 61035 62994 64254 65129 68122 68592 69315 69699 72110 74362 76292 78211 89333 90089 91825 und 93945, 52 Gewinne à 1500 M. auf No. 4670 5307 7894 8154 9004 13156 15081 20027 20512 21074 22060 22870 25001 25781 25937 26991 32130 32497 34798 35788 35913 40666 43837 44161 48185 49116 53360 53466 54588 54667 55545 56448 56649 64052 65355 65797 69754 72274 73007 73599 79278 79421 80183 81654 81761 82994 83146 83824 85608 87511 87715 und 88085, 68 Gewinne à 600 M. auf No. 994 1544 1540 6316 7085 und 8816 8999 11912 11967 12865 19062 19530 19588 19613 20530 21510 21118 25857 26258 27001 29352 33713 34460 35056 35935 37804 37724 39294 40736 41545 47431 48028 48795 49674 49994 50296 53139 54008 54069 55137 56556 58125 58196 62073 62597 63139 65854 67475 68600 68713 70511 72091 74063 79180 79954 84731 85633 86833 87115 87799 88220 88488 88768 89675 89900 91861 und 93181.

Marktberichte.

Frankfurt, 26. Jan. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angezogen waren: 380 Ochsen, 200 Kühe, 230 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 69—70 M., 2. Qual. 64—66 M., Kühe 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 50—52 M., Kälber 1. Qual. 52—54 M., 2. Qual. 48—50 M., Hammel 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 40—42 M.

Frankfurt a. M., 24. Januar 1880.

Geld-Course.	Wegel-Course.
Holl. Silbergeld 167 Nm. 70 Pf.	Amsterdam 169,20 B. 168,80 G.
Dufaten . . . 9 " 51—55 "	London 20,36 B. 32 G.
20 Frcs.-Stücke . 16 " 12—16 "	Paris 80,90 B. 55 G.
Sovereigns . . . 20 " 27—31 "	Wien 172,70 B. 172,30 G.
Imperialen . . . 16 " 66—70 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold 4 " 17—20 "	Reichsbank-Disconto 4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(21. Fortsetzung.)

Wieder stieg das Blut Werner siedend zu Kopf. „Bianca, treibe mich nicht zur Verzweiflung mit dieser fügen Idee!“ rief er heftig aufbrausend. „Das ist Bettelstolz.“ Er biß sich auf die Lippen, als ihm das Wort ent schlüpft und er sie fast unmerklich zusammenzuden sah. „Ganz richtig, Werner! Derselbe ist das einzige Privilegium der . . . Bettler . . . Laß uns zu Ende kommen,“ fuhr sie hastig fort, abwehrend die Hand erhebend, als er sie unterbrechen wollte. „Ich gebe Dir mein Wort, daß ich nie Etwas thun werde, was dem Namen Loffow zur Unehre gereichte, daß dieser Name nie durch mich besetzt werden wird, weder nach Deiner, noch meiner Auffassung . . . laß Dir das genügen und . . . laß mich jetzt allein, ich bitte Dich.“

Werner strich mit der Hand über die Stirne, ärgerlich, sich selber zürnend, daß er immer wieder seiner Festigkeit nachgegeben, trotzdem er sich vorgenommen, ruhig zu bleiben. Bianca war nervös und bedurfte dringend einer anderen Umgebung, um alles Vorhergegangene allmählig zu überwinden. Mit der krankhaften Ueberreizung ihres Gehirns würden dann auch die phantasievollen Gespinnste desselben verschwinden und wieder einer vernünftigen, „aristokratischen“ Anschauungsweise Platz machen. Zudem hatte

sie ja ihr Wort gegeben, und das hielt sie so gut wie er . . . warum also noch einen weiteren Versuch machen, ihr diesen . . . Unsinn auszureden.

„Ich gehe, Bianca,“ sagte er ruhig, indem er ihre Hand ergriff und festhielt, trotz ihres Sträubens, „aber wir nehmen nur für kurze Zeit Abschied voneinander. Ich werde nicht bis zum Frühjahr warten, sondern Euch bald nachkommen. Inzwischen vergiß nicht, daß ich Dich als meine . . . Braut betrachte, und gedenke meines . . . Schwures.“

Sie schloß schauernd die Augen, wie an jenem Abend, am Sarge des Vaters; wieder hatte seine Stimme den düstern, drohenden Ton, sein Antlitz den unheimlichen, dämonischen Ausdruck . . . aber nur eine Secunde lang. Seine Stimme klang ruhig und freundlich, als er hinzufügte:

„Auf Wiedersehen in Italien also . . . Gott schütze Dich, meine Bianca . . . lebe wohl!“

Sie küßte seine Lippen auf ihrer Hand, küßte, daß er sie frei ließ, ohne im Stande zu sein, ein „Lebewohl“ zu erwidern. Als sie aufblickte, war sie allein.

Noch lange stand Bianca in düsteren Sinnen verloren. Das Herz war ihr zum Sterben schwer. Sie meinte, es sei nicht der Mühe werth, sich zu rühren, dieses Haus zu verlassen und den Kampf um das Leben da draußen zu beginnen. Für wen sollte sie leben und kämpfen?

Die Zukunft lag so leer, so öde vor ihr, durch nichts belebt, als durch Werner's unselige Leidenschaft, die sie erschreckte und schauern machte.

Die langen Jahre fröhlicher Kindheit und Jugend verschwanden vor dem, was sie in den letzten Tagen erlitten, wie ein schönes Traumbild, und die Qual der Gegenwart legte sich so schwer, so erdrückend um ihr Herz, wie draußen Eis und Schnee Alles in Bann legten.

Endlich raffte sie sich auf, ordnete die auf dem Schreibtische liegenden Papiere und Briefe, verbrannte einen Theil davon, und legte die übrigen in den Koffer, welcher noch geöffnet da stand.

Dann gab es nichts mehr zu ordnen.

Sie nahm Abschied von den lieben, heimischen Räumen, in welchen sie groß geworden, die des Vaters Liebe für sie geschmückt mit jenen zahllosen, kostbaren Kleinigkeiten, von denen eine jede eine liebe Erinnerung in sich schloß. Schluchzend sank sie vor dem Bilde des geliebten Vaters auf die Kniee, ihr war, als sollte sie ihn erst jetzt ganz verlieren, nun sie sein schützendes Dach verließ. Sie hatte nur den einen Wunsch, zu sterben, sie glaubte, diesen Trennungsschmerz nie verwinden, nie wieder froh werden zu können nach solchem Leid.

Da rollte ein Wagen in den Hof, und zugleich ertönten Stimmen im Corridor.

Bianca erhob sich, ihre Thränen gewaltsam zurückdrängend. Die Kammerfrau trat ein, ihr beim Ankleiden Hilfe zu leisten, und ihr Erscheinen gab Bianca die Fassung zurück.

Die Anwesenheit eines Fremden bricht stets den Bann, den ein großes Leid um unser Herz legt; je tiefer dasselbe ist, um so schmerz verbirgt es sich vor fremden Augen und gibt uns dadurch zugleich die Kraft, es äußerlich zu beherrschen.

Als die Gräfin eine Viertelstunde später eintrat, um ihre Schutzbefohlene mit sich zu nehmen, sah sie, daß Bianca einen harten Kampf gekämpft, aber auch, daß sie Siegerin in demselben geblieben, wenngleich ihr dieser Sieg nur mühsame äußere Fassung, nicht aber innere Ruhe gegeben . . . das schmerzliche Bitten der festgeschlossenen Lippen verrieth es.

„Ich bin bereit,“ sagte Bianca leise, als die Gräfin sie liebevoll umarmte und ihre verweinten Augen küßte. „Delfen Sie mir den Abschied kurz machen, theure Frau, er wird mir so schwer.“

Die Gräfin zog sie mit sich fort und sprach, unten angelommen, zu Werner, während die Diener sich ehrsüchtig um die scheidende Herrin drängten. In Aller Augen standen Thränen, es war, als ob ein Jeder fühlte, daß dies kein Abschied sei für kurze Zeit. Bianca reichte Allen stumm die Hand . . . sprechen konnte sie nicht; sie war zu tief erschüttert.

(Fortsetzung folgt.)